



Stadt Laufenburg (Baden)

Beginn der Sitzung 20:01 Uhr

Ende der Sitzung: 20:43 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 26. Oktober 2015

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
15 Mitglieder des Gemeinderates

Entschuldigt: Stadtrat Rainer Stepanek (beruflich verhindert)
Stadtrat Malte Thomas (beruflich verhindert)
Stadträtin Gabriele Schäuble (privat verhindert)

Vertreter der Verwaltung: Frau Andrea Tröndle, Stadtkämmerin
Herr Theo Merz, Stadtbaumeister
Herr Markus Rebholz, Stadtkommandant zu TOP 4
Herr Jens Beczkowiak, FWW Laufenburg, Bereich Atemschutz
zu TOP 4

Schriftführer: Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Herr Friedrich Ebner aus Binzgen meldet sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft des Flurbereinigungsverfahrens Binzgen zu Wort und schildert, dass das Flurbereinigungsverfahren in Binzgen kurz vor dem Abschluss steht. Er dankt der Stadt Laufenburg (Baden) für die große Unterstützung. Im Rathaus sei man bei Bürgermeister Ulrich Krieger, Stadtbaumeister Theo Merz und Herrn Klaus Klausner immer auf offene Ohren für die Anliegen der Flurbereinigung gestoßen.

Mit Blick auf die Historie erklärt Herr Ebner, dass im Zuge der Flurbereinigung auch ein Festplatz realisiert werden sollte. Die Standortfrage gestaltete sich jedoch als schwierig. Herr Ebner ist froh, dass es zu der nun umgesetzten Lösung gekommen ist.

Im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens hat man für den Festplatz einen Parkplatz gebaut, der auch zur Entlastung der Anwohner der Fabrikstraße während des Trainings- und Spielbetriebes des FC Binzgens dient.

Nun verfügt Binzgen über einen gut ausgebauten Platz mit Strom, Wasser und ausreichend Fläche. Viele Vereine sind auf Feste zur eigenen Finanzierung angewiesen, die nun auf dem Festplatz stattfinden können. Die Dorfgemeinschaft Binzgen hat großen Nutzen von diesem Areal.

Er sei froh, dass man sich zudem entschlossen habe, auch einen Ballfangzaun zu errichten und einen Bolz-

platz zu bauen.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt für das Lob an die Stadtverwaltung. Es sei einiges mehr in diesem Areal entstanden als ursprünglich geplant war. Bürgermeister Ulrich Krieger gibt den Dank für das gute Miteinander an die Flurbereinigung zurück.

2. Sicherungsmaßnahmen an der Bahnhofstraße

Sachstand:

Der Bereich der Bahnhofstraße zwischen Westbahnhof und der Zimmermannstraße in Rhina verläuft, abgegrenzt durch eine Steilböschung, parallel zur DB Hochrheinstrecke. Dieser Straßenabschnitt ist für den Kfz-Verkehr gesperrt. Für die Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge dient er jedoch bei Einsatzfällen in der Altstadt als notwendige Zufahrt. Weiterhin handelt es sich um einen stark frequentierten Fahrradweg des örtlichen und überörtlichen Radverkehrsnetzes. Entlang der Steilböschung ist der südliche Fahrbahnbereich der Bahnhofstrecke auf eine Länge von ca. 40 m zur Bahnlinie hin abgängig. Der Abschnitt ist im beigefügten Lageplan (Anlage 1) gekennzeichnet.

Eine Sicherung des Straßenabschnittes mittels Stützbauwerken wie beispielsweise Gabionenwänden oder Stützmauern kommt nicht in Frage, da die Steilheit der anstehenden Böschung eine tragfähige Fundamentierung nicht zulässt. Weiterhin ist die Durchführung der Sicherungsmaßnahmen während des Eisenbahnverkehrs nicht zulässig. Die Maßnahmen können nur während der verkehrsfreien Zeiten auf der Bahnstrecke und unter Einrichtung einer Bahnverkehrssicherung durchgeführt werden.

Konzept:

In dieser Woche wird die Deutsche Bahn AG Sicherungsmaßnahmen am Steilhang unterhalb der Bahnhofstraße zwischen dem West-Bahnhof und der Zimmermannstraße in Form von Rückverankerungen in den Fels und von Überspannung mit Drahtgeflechtnetzen durchführen.

Für die Dauer der Sicherungsmaßnahmen werden ca. 2 bis 3 Monate, je nach Witterung, angesetzt. Die Arbeiten werden nachts durchgeführt werden. Dabei müssen auch die Sicherungsmaßnahmen für den Bahnbetrieb, welche sehr kostenintensiv sind, durchgeführt werden. Hierbei besteht die Möglichkeit, den abgängigen Straßenbereich der Bahnhofstraße auch zu sichern.

Die Sicherung mittels Mikrobohrpfählen, verbunden mit einem Stahlbetonbalken kommt hier als dauerhafte Lösung in Frage. Anschließend sollte eine Absturzsicherung mittels eines Zaunes oder Geländers angebracht und der Straßenbelag erneuert werden, sodass die Verkehrssicherheit wieder gewährleistet ist.

Finanzierung:

Die Finanzierung der Maßnahme ist im Haushalt 2015 nicht eingeplant. In Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Ausführung muss die Maßnahme entweder in 2015 überplanmäßig im Bereich der Straßenunterhaltung finanziert werden oder im Doppelhaushalt 2016/2017 veranschlagt werden.

Hinsichtlich der Kosten werden momentan die möglichen Ausführungsvarianten geprüft und hierzu Angebote bearbeitet. Nach Vorlage der Kosten für die Sicherungsmaßnahmen wird die Verwaltung mit der Deutschen Bahn AG hinsichtlich einer Kostenbeteiligung in Kontakt treten.

Seitens der Verwaltung wird empfohlen, die Gelegenheit zu nutzen und im Rahmen der Durchführung der Sicherungsmaßnahmen der Deutschen Bahn AG die genannten Straßenbaumaßnahmen an der Bahnhofstraße durchzuführen. Hierzu ist es erforderlich, umgehend mit der Deutschen Bahn AG und den Beteiligten an der Ausführung in Kontakt zu treten und die Maßnahmen abzusprechen und zu beauftragen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Sicherung der Bahnhofstraße im Rahmen der Hangsicherungsmaßnahmen der Deutschen Bahn AG durchzuführen und die erforderlichen Aufträge zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Stadtrat Frank Dittmar hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

3. Einrichtung eines baubegleitenden beratenden Ausschusses für den Neubau des Kindergartens Rappenstein

Sachstand:

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 28.09.2015 wurde beschlossen, den bestehenden Kindergarten Rappenstein durch einen Neubau zu ersetzen. Aus der Mitte des Gemeinderates wurde der Wunsch formuliert, einen baubegleitenden beratenden Ausschuss einzurichten, in dem alle wesentlichen Akteure vertreten sind.

Konzept:

Es wird vorgeschlagen, einen baubegleitenden beratenden Ausschuss wie folgt zu besetzen:

- ein Vertreter je Gemeinderatsfraktion
- zwei Vertreterinnen Kindergarten Rappenstein (Leitung und Stellvertretung)
- Vertreter Stadtverwaltung (Bürgermeister, Stadtbaumeister, Hauptamtsleiter)
- Vertreter Architekturbüro.

Weitere Mitglieder können bei Bedarf hinzugezogen werden.

Stimmrecht im Ausschuss sollen die Mitglieder des Gemeinderates, die Vertreter des Kindergartens und der Bürgermeister haben.

Die Fraktionen werden gebeten, in der Sitzung eine Person für die Besetzung des Ausschusses zu benennen.

Diskussion:

Von den Fraktionen werden für den Ausschuss folgende Mitglieder benannt:

SPD: → Heidi Bagarella
 CDU: → Claudia Huber
 Freie Wähler: → Sascha Komposch
 Grüne: → Malte Thomas

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung eines baubegleitenden beratenden Ausschusses für den Neubau des Kindergartens Rappensteins.
2. Die Besetzung des Ausschusses erfolgt wie im Konzept vorgesehen. Von Seiten der Fraktionen werden die Mitglieder in der Sitzung wie folgt benannt: SPD: Heidi Bagarella, CDU: Claudia Huber, Freie Wähler: Sascha Komposch, Grüne: Malte Thomas.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

4. Neubau Feuerwehrgerätehaus - Vergabe der Lieferung und Installation der Einrichtung für die Atemschutzwerkstatt

Sachstand:

Nachdem die Rohbauarbeiten beim Neubau des Feuerwehrgerätehauses nahezu abgeschlossen sind, hat planmäßig die Rohmontage der Gebäudeinstallation begonnen.

In Hinblick auf einen zügigen Bauablauf wurde frühzeitig der größte Teil der Ausbaugewerke und technischen Ausrüstungen beauftragt. Vorausschauend steht nun die Beauftragung der Einrichtung der Atemschutzwerkstatt an, damit diese in den Ablauf der begleitenden Ausbaugewerke zeitlich eingeplant werden kann.

Im Feuerwehrwesen ist die Atemschutzausrüstung von besonderer Bedeutung und erfordert eine Werkstätte, in der Pflege, Reinigung und Wartung erfolgen kann, sodass die Einsatzbereitschaft der Ausrüstung gewährleistet werden kann.

Die Planung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses sieht die Atemschutzwerkstatt im nordöstlichen Bereich des Erdgeschosses vor. Zur Werkstatt gehören ein Kompressor-, Nass- und Lagerraum. Ein Grundrissplan ist beigefügt (Anlage 1).

Konzept:

Ausgangslage bei der Planung der Einrichtung für die Atemschutzwerkstatt war, dass möglichst viele technisch intakte Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenstände des vorhandenen Bestandes in die Neuplanung integriert werden, um so die Kosten bei der Neuanschaffung nicht unnötig zu erhöhen.

Im Bereich der Ausrüstung werden hierbei beispielsweise ca. 120 Atemschutzmasken, 71 Lungenautomaten und 38 Atemschutzgeräte aus dem Bestand übernommen. Bezüglich der Einrichtung wird unter anderem der vorhandene Kompressor für die Atemluftversorgung, ein stationäres Dosiergerät für Desinfektionsmittel, ein Druckluftverteiler, jeweils ein Transportwagen für die Schutzanzeige und die Atemluftflasche übernommen. Weiterhin wird die vorhandene Verwaltungssoftware beibehalten. Alleine die Kosten für die genannten Einrichtungsgegenstände entsprechen einem Neubeschaffungswert von über 30.000,- €.

Hinsichtlich der zu beschaffenden Neueinrichtung wurde gemeinsam mit der Feuerwehr, dem Architekturbüro und der Stadtverwaltung ein Ausstattungskonzept ausgearbeitet. Wesentliche Ausstattungsbestandteile sind die Möblierung der Werkstatt mit Schränken und Arbeitstischen, die technische Ausstattung für die Wartung, Reinigung und Drucklufttechnik.

Da die nun zu beschaffenden Einrichtungsgegenstände kompatibel sein müssen, wurde die Firma Dräger Safety AG & Co. KG, aus deren Programm die vorhandenen Gerätschaften beschafft wurden, aufgefordert, ein Angebot auszuarbeiten. Die geprüfte Brutto-Angebotssumme beläuft sich auf 70.245,64 €. In der Kostenberechnung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses ist hierfür ein Betrag von 75.000,- € eingeplant.

Auf Grundlage der VOB/A wird die Freihändige Vergabe der Lieferung und Installation der Einrichtung der Atemschutzwerkstatt empfohlen. Die Vergabeform ist gerechtfertigt, da unter Weiternutzung der vorhandenen Einrichtung ein anderes Produkt aufgrund der fehlenden Kompatibilität ausscheidet und eine komplette Neuanschaffung eines anderen Fabrikates wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Firma Dräger Safety AG & Co. KG aus Stuttgart mit der Lieferung und Installation der Einrichtung für die Atemschutzwerkstatt für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“. Die Bruttoauftragssumme beträgt 70.245,46,- €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

5. Errichtung eines Festplatzes in Binzgen - Abrechnung der Bauleistungen

Sachstand:

Im Zuge des Baues der A 98 wurde in den Wege- und Gewässerplan des begleitenden Flurbereinigungsverfahrens A 98/Binzgen die Errichtung eines Festplatzes als Einzelmaßnahme aufgenommen. Es erfolgte in diesem Teilbereich die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes um die planungsrechtlichen Grundlagen zu schaffen. Der Bebauungsplan „Sport- und Festplatz Binzgen“ ist seit Ende Oktober 2012 rechtskräftig.

In der Sitzung vom 29.07.2013 erteilte der Gemeinderat nach § 54 LBO das Einvernehmen zu dem von der Verwaltung vorgelegten Bauantrag für den Bau des Festplatzes in Binzgen. Ebenso beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung mit der Ausschreibung der erforderlichen Tiefbauarbeiten auf Grundlage der VOB. In der Gemeinderatssitzung vom 14.10.2013 wurde die Firma Weber-Bau GmbH mit der Errichtung des Festplatzes beauftragt. Die Beauftragung umfasste folgende Arbeiten:

- Profilierung des vorhandenen Geländes;
- Herstellen einer ca. 20 cm starken Schottertragschicht;
- Aufbringen eines ca. 10 cm starken Schotterrasens;
- Herstellung eines Kanal-, Wasser- und Stromanschlusses von der Fabrikstraße her.

Wie dem Gemeinderat in der Sitzung am 23.06.2014 berichtet, wurden während der Bauarbeiten weitere Gespräche mit dem FC Binzgen und dem Musikverein bezüglich der Realisierung geführt. Im Ergebnis sollte im östlichen Bereich des Festplatzes ein 20,00 x 30,00 m großer Bolzplatz entstehen. Auch wurde gewünscht, um die Nutzung des Festplatzes zu optimieren, die Kanalleitungen zu verlängern und zusätzliche Schächte und Leerrohre für Stromleitungen zu verbauen.

In der Gemeinderatssitzung am 15.09.2014 begrüßte der Gemeinderat die Mittlrückgabe von 22.000,00 € aus dem Flurbereinigungsverfahren A98/Binzgen und beschließt die Optimierung der Parkplatzanlage westlich des neuen Festplatzes. Die durch die Flurbereinigung neu hergestellten Parkplätze sollten erweitert werden. Mit den vorhandenen Restmitteln sollte die Oberflächenwasserableitung verbessert werden um eine eventuelle Gefährdung des neuen Festplatzes zu vermeiden.

Nach Absprache mit dem FC Binzgen beziehungsweise nach Vorgabe des Bebauungsplanes sollte im Bereich des Sportplatzes ein Ballfangzaun sowie eine Lärmschutzwand installiert werden. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte durch die Technischen Betriebe Laufenburg.

Abrechnung:

Folgende zusätzliche Leistungen wurden konkret ausgeführt:

1. Schotterrasen als Oberflächenabschluss auf zukünftigen Festplatz

- Liefern und Herstellen eines Schotterrasens auf 1.500 m², Einbaustärke 10 cm (in Ausschreibung nur als Eventualposition)

Mehrkosten: 11.700,00 €

2. Herstellung eines Bolzplatzes 20,00 x 30,00m im östlichen Festplatzbereich

- auf geplante Bolzplatz gelagerter Humus umsetzen,
- zusätzliche Rodung der neu benötigten Fläche,
- vorhandener lehmiger Boden aufnehmen und außerhalb des Festplatzes wieder einbauen,
- Steinschroppen zur Festigung des Untergrundes liefern und einbauen,
- zusätzliche Bagger-, Planiergeräte- und Maschinistenstunden zur Einebnung und Verdichtung des Bolzplatzes und zur Andeckung der Fläche mit Humus.

Mehrkosten: 6.200,00 €

3. Leitungs- und Kanalerweiterungen

- Massenmehrung bei Positionen wie Rohrleitungsgräben herstellen, Schwemmsand liefern und einbauen, Wandkies in Rohrgräben usw.
- Lieferung und Einbau zusätzlicher Kanal- und Leerrohre sowie die dazugehörigen Formstücke,
- Herstellung weiterer tagwasserdichten Abwasserschächte.

Mehrkosten: 5.900,00 €

4. Herstellung eines Ballfangzaunes

- Liefern von 50,00 m Ballfangzaun inklusive der erforderlichen Pfosten und Traversen
- Herstellen von Fundamenten, Einbau der Pfosten und Aufstellung der Zäune / Wände

Mehrkosten: 4.000,00 €

Des Weiteren verursachten folgende Positionen Mehrkosten, da sie ursprünglich als Eigenleistung der Vereine vorgesehen waren, schlussendlich jedoch durch die beauftragte Firma Weber-Bau ausgeführt wurden:

- Mithilfe bei der Oberflächengestaltung des Platzes (Steine ablesen, Humus einarbeiten, Gra-seinsaat)
(Kosten 4.800,00 €)
- Instandsetzung (Neuherstellung) des zwischen Sport- und Festplatz verlaufenden Wanderweges
(Kosten: 7.400,00 €)

Dadurch ergibt sich folgende Abrechnung:

	Ansatz Vermögens- haushalt (brutto)	Kostenanschlag/ Vergabe (brutto)	Abrechnung (brutto)
Tiefbauarbeiten für Festplatz:	55.000,00 € (+ 10.000,00 € Restmittel Flurbereinigung)	59.286,34 €	74.281,91 €
Mehrkosten:			
- Schotterrasen	0,00 €		11.700,00 €
- Bolzplatz	0,00 €		6.200,00 €
- Kanalerweiterungen	0,00 €		5.900,00 €
- Ballfangzaun	0,00 €		4.000,00 €
- Wanderweg	0,00 €		7.400,00 €
- Mithilfe Oberflächen- Gestaltung	0,00 €		4.800,00 €
<u>Gesamt:</u>	<u>0,00 €</u>		<u>40.000,00 €</u>

Verlängerung Park- plätze:	12.000,00 € (Restmittel Flurbereinigung)	11.652,90 €	7.243,22 €
Nebenkosten / Sonsti- ges:	20.000,00 €		15.482,88 €
SUMME:	97.000,00 €	90.939,24 €	137.008,01 €

Diskussion:

Stadtrat Robert Terbeck bemängelt die 40.000,00 € Mehrkosten für den Festplatz. Ursprünglich hatte der Gemeinderat eine andere Summe genehmigt.

Stadtrat Robert Terbeck sieht diesen Sachverhalt daher als kritisch an. Einzelne zusätzliche Arbeiten wie der Schotterrasen hätten nicht zwingend sein müssen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass eben auch mehr Leistungen um den Festplatz entstanden sind. Viele dieser Punkte wurden auch aus der Mitte des Gemeinderates angeregt.

Stadtbaumeister Theo Merz ergänzt, dass der Schotterrasen notwendig gewesen sei, um eine ebene Fläche zu erhalten, die für einen Festplatz unabdingbar sei.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist der Auffassung, dass die Kanalerweiterungen teilweise unnötig waren. Die Verwaltung wurde im Vorfeld auf Schwierigkeiten hingewiesen. Der Wanderweg sei von der Flurbereinigung bereits fertig gestellt gewesen.

Des Weiteren bemängelt er, dass die Vereine nicht beim Räumen der Steine vom Platz geholfen haben. Des Weiteren interessiert ihn worin die hohen Nebenkosten von 15.000,00 € bestehen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Vereine halfen, Steine vom Rasen abzulesen und somit auch beteiligt waren. Der Rest, der nicht durch die Vereine zu stämmen war, wurde durch eine Fachfirma erledigt.

Stadtbaumeister Theo Merz ergänzt, dass der Wanderweg nach der Maßnahme nicht mehr intakt war und daher neu angelegt werden musste. In den Nebenkosten sind bspw. die Lärmschutzwand, der Einbau von Fremdmaterial und Vermessungskosten enthalten.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die Abrechnung der Arbeiten zur Errichtung des Festplatzes in Binzgen zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat beschließt 40.008,01 € als überplanmäßige Ausgaben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

6. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
02.10.2015	Draht Center Hochrhein GmbH Luttinger Straße 48 79725 Laufenburg-Luttingen	250,00	Sprachförderung an Kindergärten
09.10.2015	Maryan Beachwear Group GmbH Kellerhof 8 79730 Murg	1.000,00	150-jähriges Jubiläum Freiw. Feuerwehr Laufenburg

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

7. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Keine Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzung

8. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

Via Habsburg

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet von der Eröffnung der 10. Habsburger Wochen, die verknüpft wurde mit der Übergabe der Empfangsschilder der „Via Habsburg“ an die beiden Städte Laufenburg. Bei der Via Habsburg handelt es sich um einen europäischen Kulturweg.

Diese Straße verbindet alle Habsburgerstädte. „Via Habsburg“ kann und soll touristisch in den nächsten Jahren weiter vermarktet werden.

9. Verschiedenes

Baumpflanzungen Rütte West, Neumatt und Haseläcker

Stadtrat Bernhard Gerteis berichtet, dass im Baugebiet Rütte-West und Haseläcker zwischenzeitlich Feldahornbäume gepflanzt wurden. Er hätte sich auch andere Bäume gewünscht und dass dies im Gemeinderat

diskutiert worden wäre. Zudem müssten noch viel mehr Bäume gepflanzt werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass die Idee der Baumpflanzungen eine Allee bei der Ortseinfahrt zu Laufenburg (Baden) ist. Weitere Bäume in anderen Baugebieten werden wegen noch nicht abgeschlossenen Arbeiten zu einem späteren Zeitpunkt erst gesetzt. Als Baumart wurde der Feldahorn gewählt, da er nicht so pflegeintensiv ist und ein gutes Bild wiedergibt. Im Übrigen handle es sich hierbei um den Baum des Jahres 2015.

Neubau Feuerwehrgerätehaus

Stadtrat Bernhard Gerteis weist auf die Außenanlage des Feuerwehrgerätehauses hin. Er behauptet, dass im westlichen Geländebereich durch die ausgeführten Arbeiten künftig das Wasser stehen bleibe. Ebenso hätte man durch eine Aufschüttung des Geländes an dieser Stelle einen Hubschrauberlandeplatz schaffen können.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass der Gemeinderat beschlossen hat, keinen Hubschrauberlandeplatz beim Feuerwehrgerätehaus zu bauen. Es wird daher keine Aufschüttung des Areals westlich des Feuerwehrgerätehauses erfolgen. Man habe deshalb lediglich von Süden (Straße) die Fläche abgebösch. So habe dies der Gemeinderat beschlossen.

Café International

Stadträtin Heidi Bagarella weist auf die Einladung zum Café International hin, die vom Asylhelferkreis Laufenburg (Baden) ausgesprochen wurde. Sie wirbt für die Teilnahme am Café International, um ein Zeichen, auch aus dem Gemeinderat, für die gute Willkommenskultur zu setzen.

Der Protokollführer:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat